

Planungswettbewerb nach RPW
Realisierungswettbewerb mit Ideenteil
„**Mobilitätsknoten und Bahnhofsumfeld Hessental**“

Entwurf zur Bekanntmachung
Auslobung

Stand: 24.06.2024



Schwäbisch**Hall**



Inhalt

Teil A_Auslobungsbedingungen

1.	Allgemeines.....	6
2.	Ausloberin, Koordination, Betreuung.....	6
3.	Anlass, Gegenstand und Ziel	7
4.	Art des Wettbewerbs, Zulassungsbereich, Sprache	9
5.	Teilnehmende und Teilnahmebedingungen	9
6.	Auswahlverfahren, Bewerbungsunterlagen.....	11
6.1	Bewerber und Nachweise	11
6.2	Referenzen zum Nachweis der fachlichen Eignung.....	12
6.3	Ausgabe der Bewerbungsunterlagen	14
6.4	Abgabe der Bewerbungsunterlagen.....	15
6.5	Auswahlverfahren.....	15
6.6	Ergebnis des Losverfahrens.....	15
6.7	Absagen	16
6.8	Nachrücker	16
7.	Preisrichter*innen, Sachverständige, Vorprüfung	16
7.1	Preisrichter*innen	16
7.2	Sachverständige (nicht stimmberechtigt):	17
8.	Vorprüfung.....	17
9.	Wettbewerbsunterlagen	17
10.	Wettbewerbsleistungen	18
10.1	Schwarzplan, Maßstab 1:2.500.....	18
10.2	Lageplan, Maßstab 1:500.....	19
10.3	Städtebauliche Schnitte, Maßstab 1:500.....	19
10.4	Vertiefung, Maßstab 1:200 (nicht zu norden).....	19
10.5	Vertiefungsschnitte / Ansichten, im Maßstab 1:200,	19
10.6	Konstruktive Skizze im Maßstab 1:50	20
10.7	Weitere Schemagrundrisse und Schnitte im Maßstab 1:200,20	
10.8	Erläuternde Skizzen, Piktogramme, Leitdetails.....	20
10.9	Perspektiven.....	20
10.10	Erläuterungsbericht	20
10.11	Berechnungsformblatt	21

10.12	Verfasser*innenerklärung.....	21
10.13	Für die Vorprüfung	21
11.	Kennzeichnung.....	21
12.	Rückfragen	22
13.	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten.....	22
14.	Preisgerichtssitzung	23
15.	Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten	23
15.1	Zulassung der Wettbewerbsarbeiten.....	23
15.2	Beurteilungskriterien.....	24
16.	Prämierung.....	24
17.	Abschluss des Wettbewerbs	24
17.1	Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses	24
17.2	Eigentum, Nutzung.....	25
17.3	Wettbewerbsausstellung	25
17.4	Nachprüfung.....	25
17.5	Weitere Bearbeitung.....	26
18.	Termine	28

TEIL B_Beschreibung der Aufgabe

1.	Lage im Raum	30
1.1	Stadt Schwäbisch Hall.....	30
1.2	Stadtteil Hessental	32
1.3	Historische Entwicklung Hessentals.....	32
2.	Rahmenbedingungen	34
2.1	Einordnung des Wettbewerbsgebiets.....	34
2.2	Wettbewerbsgebiet.....	35
2.3	Bestandsbeschreibung.....	36
2.4	Busbetrieb	45
2.5	Planung DB	46
2.6	Radverkehr.....	47
3.	Wettbewerbsaufgabe	49
3.1	Übergeordnete Zielsetzungen, Herausforderungen	49
3.2	Realisierungsbereich.....	50
3.3	Ideenteil.....	55

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Verfahrensbetreuung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzverordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigen Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist. Jeder Teilnehmende willigt ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit diesem Verfahren aufgeführt und digital gespeichert werden. Nach Abschluss des Verfahrens können personenbezogene Daten auf Wunsch, durch formlose Mitteilung, gelöscht werden.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf genderspezifische Endungen verzichtet. In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes dennoch die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern und Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums geschlechtsneutral verwendet. Es wird hiermit ausdrücklich erklärt, dass immer Personen bzw. Personengruppen jeden Geschlechts gemeint sind.

Teil A

Verfahrensbedingungen



1. Allgemeines

Der Durchführung dieses Wettbewerbs mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb und anschließendem Verhandlungsverfahren nach VgV liegen die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) in der Fassung vom 31.01.2013 mit der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württembergs vom 27.03.2013 zugrunde, soweit in der Auslobung nicht ausdrücklich Anderes festgelegt ist.

Die Anwendung und Anerkennung der RPW 2013 sowie die genannten Regelwerke sind für die Ausloberin, die Teilnehmenden, Mitglieder des Preisgerichts sowie für alle anderen am Wettbewerb Beteiligten verbindlich, soweit in der Auslobung nicht ausdrücklich Anderes festgelegt ist.

An der Vorbereitung und Auslobung dieses Wettbewerbs hat die Architektenkammer Baden-Württemberg beratend mitgewirkt.

Die Auslobung wurde dort unter der Nummer **2024 – 1 – 08** registriert. Die Wettbewerbsauslobung ist Teil eines Vergabeverfahrens nach VgV und wurde gemäß Richtlinie 2014/24/EU im Supplement zum EU-Amtsblatt am 24.06.2024 an das EU-Amtsblatt versendet.

2. Ausloberin, Koordination, Betreuung

Ausloberin:

Stadt Schwäbisch Hall

vertreten durch:

Herrn Peter Klink, Erster Bürgermeister

Koordination:

Stadt Schwäbisch Hall

Fachbereich Planen und Bauen

Abteilung Stadplanung

Herr M. Eng. Christian Mathieu

Gymnasiumstraße 4

74523 Schwäbisch Hall

Wettbewerbsbetreuung:

Wick + Partner Partnerschaft mbB

Architekten Stadtplaner

Silberburgstraße 159a

70178 Stuttgart

Tel. 0711 / 2550955 - 0

MBH@wick-partner.de

3. Anlass, Gegenstand und Ziel

Der Bahnhofsbereich „Hessental“ bietet mit seinen günstigen Verkehrsanbindungen und dem verfügbaren Flächenpotential im Umfeld große Entwicklungschancen für ein zukunftsgerichtetes Stadtentwicklungsprojekt, bestehend aus einem multifunktionalem Mobilitätsknoten sowie einem innovativen Quartier mit Wohn- und Arbeitsangeboten unter Berücksichtigung sozialer Teilhabe, Barrierefreiheit und einer funktionalen nachhaltigen Gestaltung.

Die Stadt Schwäbisch Hall führt diesen Wettbewerb durch, um Konzeptvorschläge zur Neuordnung des Bahnhofs und des Bahnhofsumfeldes im Stadtteil Hessental zu erlangen.

Schwäbisch Hall verfügt über drei Bahnanschlüsse: den Bahnhofspunkt „Schwäbisch Hall“, der an die Bahnlinie Heilbronn – Crailsheim anbindet, den Haltepunkt Wackershofen, sowie den Bahnhofspunkt „Schwäbisch Hall - Hessental“, welcher Schwäbisch Hall an die Bahnlinie Stuttgart – Nürnberg anbindet und damit nicht nur für die Stadt Schwäbisch Hall, sondern insbesondere auch für die umgebenden Gemeinden im Landkreis von Bedeutung ist.

Die Stadt Schwäbisch Hall wurde 2019 in das Bahnhofsmodernisierungsprogramm II (BMPII) im Rahmen der Landesinitiative „Bahnhof der Zukunft“ aufgenommen.

Das BMPII besteht aus drei Modulen, die zwischen 2020 und 2029 umgesetzt werden sollen.

Modul I „Barrierefreie Haltestelle“ umfasst den barrierefreien Umbau von Bahnsteigen und deren Zugänge und die Sanierung von Bahnsteiganlagen. Die Aufnahme in das Förderprogramm für dieses Modul erfolgte bereits 2019 und wird derzeit von der Deutschen Bahn geplant.

Modul II „Stationsumfeld/ Mobilitätsknoten“ unterstützt die Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen im Umfeld der Station.

Modul III „Kommunale Stationsgebäude“ umfasst die Unterstützung durch das Land für die Sanierung und dauerhafte Bereitstellung von Räumen zur Nutzung im Zusammenhang mit dem SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und dem ÖPNV in Stationsgebäuden.

Anlass für den Wettbewerb ist es, grundlegende Erkenntnisse für die städtebauliche, freiräumliche und architektonische Entwicklung für das

direkte Umfeld des Bahnhofs zu erlangen, um im Herbst 2025 die Aufnahme in das Förderprogramm für Modul II zu beantragen und richtungsweisende Ideen für Modul III zu erlangen.

Das Wettbewerbsgebiet umfasst insgesamt ca. 4,7 ha und gliedert sich in einen Ideenteil B (2,5 ha), einen Realisierungsteil, der in der Vergabeboheit der Stadt Schwäbisch Hall liegt (Bahnhofsgebäude und öffentliche Räume des Bahnhofsareals: Realisierungsbereich A1+A2 = 1,9 ha) und einen Realisierungsbereich (A3) = 0,3 ha, der in der Vergabeboheit der Deutschen Bahn AG liegt. Letzterer ist nicht Gegenstand des anschließenden VGV-Verfahrens.

(siehe Anlage x)

Der Realisierungsteil umfasst das unmittelbare Bahnhofsumfeld, die heutige P+R-Anlage südlich der Gleise, sowie eine Fläche südlich der Gleise auf DB-Grund. Für diesen Bereich sucht die Stadt Schwäbisch Hall für das o.g. Modul II innovative gestalterische Konzepte für die Aufwertung des Mobilitätsknotens, Neuordnung der Verkehre, ergänzende Nutzungsangebote zur Erhöhung der Attraktivität des SPNV / ÖPNV für die Kunden, Gestaltung notwendiger Schutzdächer, sowie Vorschläge für eine den unterschiedlichen Nutzungen angemessene Gestaltung des öffentlichen Raums. Auf den Flächen der DB erwartet die Ausloberin Vorschläge zum barrierefreien Anschluss der südlichen Wettbewerbsbereiche an die Unterführung zur Bahnhofsseite.

Im Rahmen des Realisierungsteils sollen darüber hinaus Vorschläge für die Umnutzung und Gestaltung des historischen Bahnhofsgebäudes gemacht werden.

Im erweiterten Bahnhofsumfeld befindet sich das Gewerbegebiet „Karl-Kurz-Areal“. Durch die Ansiedlung des Landratsamtes als Arbeitsplatzstandort und durch den damit verbundenen Publikumsverkehr, sowie die Fassfabrik als Event- und Kongress Location ist das Quartier tagsüber, aber auch z.T. in den Abendstunden stark frequentiert.

Der Ideenteil umfasst Teilbereiche des Karl-Kurz-Areals, die heute für die Abwicklung des ÖPNV als Buswarteflächen genutzt werden, sowie weitere brachliegende oder untergenutzte Flächen im weiteren Umfeld des Bahnhof Hessentals. Für diesen Bereich soll im Rahmen des Wettbewerbs eine Vision für die städtebauliche Entwicklung des Gesamtquartiers im Zusammenspiel mit der konkreten Planungsaufgabe im unmittelbaren Bahnhofsumfeld entwickelt werden.

Es werden Gesamtkonzeptionen erwartet, die sowohl den besonderen Anforderungen eines attraktiven, intermodalen Verkehrsknotens, als

auch der zukunftsorientierten städtebaulichen Entwicklung des Quartiers mit seiner Lagegunst am Mobilitätsknoten der Region und der Eingliederung in das städtebauliche Umfeld gerecht werden.

4. Art des Wettbewerbs, Zulassungsbereich, Sprache

Der Wettbewerb ist als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil und vorgeschaltetem, offenen Teilnahmewettbewerb mit einer Bearbeitungsphase nach RPW 2013 §3 Abs. 1 und 3 ausgeschrieben.

Der Realisierungsteil A1+2 des Wettbewerbs zielt auf die Vergabe von Planungsaufträgen.

Dem Wettbewerb wird ein Bewerbungsverfahren (offener Teilnahmewettbewerb) vorgeschaltet. Von der Ausloberin werden 5 Arbeitsgemeinschaften als vorausgewählte Teilnehmende gesetzt. Von der Ausloberin werden weitere 15 teilnehmende Arbeitsgemeinschaften nach definierten Kriterien (siehe Abschnitt 6.) ausgewählt. Die Gesamtteilnehmerzahl beträgt 20. Das Verfahren ist anonym.

Der Zulassungsbereich ist nicht begrenzt. Interessierte von außerhalb der Bundesrepublik Deutschland können am Auswahlverfahren nach Abschnitt 6 teilnehmen, wenn sie als Bürger in den Staaten des europäischen Wirtschaftsraums (EWR) oder in den Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA die Teilnahmebedingungen erfüllen.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

5. Teilnehmende und Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, welche die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen. Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tag der Bekanntmachung die Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt*in und/oder Architekt*in zu führen. Teilnehmende, die berechtigt sind, die Berufsbezeichnung Stadtplaner*in zu führen sind als Teil einer Berggemeinschaft teilnahmeberechtigt.

Ist im Herkunftsland der Bewerbenden die Berufsbezeichnung nicht geregelt, so erfüllen die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom,

Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinien 2005/36/EG (Berufsanerkennungsrichtlinie) gewährleistet ist.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen. Außerdem müssen der/die zu benennende bevollmächtigte Vertreter/-in und der oder die Verfasser/-in der Wettbewerbsarbeit insgesamt die oben genannten fachlichen Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen gestellt werden.

Die Teilnehmenden müssen zwingend **Bewerbergemeinschaften aus Landschaftsarchitekten*in und Architekten*in** bilden. Dies gilt auch für die vorab ausgewählten Teilnehmenden. Stadtplaner*innen können als Teilnehmende ergänzend Teil der Bewerbergemeinschaft sein. Alle Teilnehmende haben die Teilnahmeberechtigung nachzuweisen. Das Hinzuziehen einer Stadtplanerin /eines Stadtplaners als Teil der Bewerbergemeinschaft wird dringend empfohlen.

Folgende Kombinationen sind demzufolge möglich:

- Landschaftsarchitekt*in + Architekt*in
- Landschaftsarchitekt*in + Architekt*in + Stadtplaner*in

Erfüllt ein Bewerbender die fachlichen Voraussetzungen alleine ist er alleine teilnahmeberechtigt.

Bei Bewerbergemeinschaften muss jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft teilnahmeberechtigt sein. Außerdem ist bei Bewerbergemeinschaften von den Teilnehmenden das federführende Büro (Landschaftsarchitekt oder Architekt) zu benennen (Verfassererklärung).

Den Teilnehmenden wird das Hinzuziehen von Fachberatern*innen der Tragwerksplanung und der Verkehrsplanung empfohlen. Berater dürfen sich bei mehreren Arbeitsgemeinschaften beteiligen. Sachverständige, Fachplaner*innen oder andere Beratende müssen nicht teilnahmeberechtigt sein.

Mehrfachteilnahme natürlicher und juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbergemeinschaften führen zum Ausschluss aller Beteiligten. Teilnahmehindernisse sind in § 4 (2) RPW beschrieben.

6. Auswahlverfahren, Bewerbungsunterlagen

6.1 Bewerber und Nachweise

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden wird auf 20 begrenzt. Davon werden von der Ausloberin vorab die folgenden 5 Planungsteams ausgewählt:

(Auflistung in alphabetischer Reihenfolge)

- clubL94 Landschaftsarchitekt*innen, Köln
mit
raumwerk Gesellschaft für Architektur + Stadtplanung, Düsseldorf
- KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur, Esslingen
mit
Birk, Heilmeyer und Frenzel Gesellschaft von Architekten mbH, Stuttgart
- Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
mit
RIMPEAU BAUER DERVEAUX Partnerschaft von Architekten, Berlin
- TERRA.NOVA Landschaftsarchitektur, München
mit
wicharchitekten, München
- uniola AG, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, Stuttgart
mit
HPP Architekten GmbH, Stuttgart

Die vorab ausgewählten Planungsteams müssen nach § 3 (3) RPW 2013 die gestellten Anforderungen und Kriterien des Zulassungs- und Auswahlverfahrens in gleicher Weise erfüllen.

15 weitere teilnehmende Teams werden im Rahmen des nachfolgend beschriebenen Bewerbungsverfahrens ausgewählt.

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Erfahrung der Bewerbenden, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Wettbewerbsaufgabe, werden eindeutige, nichtdiskriminierende und formal prüfbare Kriterien festgelegt. Die Kriterien sind differenziert nach Zulassungskriterien zum Auswahlverfahren und Auswahlkriterien zur Beurteilung der fachlichen Eignung im Auswahlverfahren.

Zum Auswahlverfahren wird nur zugelassen, wer die Bewerbungsunterlagen vollständig und fristgerecht eingereicht hat. Bewerbungsunterlagen, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgege-

ben. Ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht. Mehrfachbewerbungen auch einzelner Mitglieder einer Bewerbergemeinschaft führen zum Ausschluss aller Beteiligten dieser Bewerbergemeinschaft.

Zulassungskriterien sind (Ausschluss bei Nichterfüllung):

- Fristgerechter und vollständiger Eingang der Bewerbung
- Bewerbererklärung (ausgefüllter Bewerbungsformular B1) mit:
 - Name der Bewerbergemeinschaft, in Textform nach §126BGB (bei juristischen Personen des bevollmächtigten Vertreters/der Vertreterin) und Unterschrift der Bewerbenden (bei juristischen Personen des bevollmächtigten Vertreters/der Vertreterin)
 - Name des/der federführenden Büros bzw. des/der bevollmächtigten Vertreters/Vertreterin
 - Nachweis der geforderten beruflichen Qualifikation, z.B. durch Kopie der Eintragungsurkunde
 - Eigenerklärung der Bewerbergemeinschaft, dass keine Teilnahmehindernisse gemäß §4 (2) nach PPW vorliegen (in Textform in der Bewerbererklärung)
 - Eigenerklärung der Bewerbergemeinschaft, dass keine Ausschlussgründe gemäß §§123 und 124 GWB vorliegen (in Textform in der Bewerbererklärung)
 - Eigenerklärung, dass im Auftragsfall der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe von min. 3 Mio. für Personenschäden und 3. Mio. für sonstige Schäden abgeschlossen wird
 - Eigenerklärung bezüglich der Russlandsanktionspakete
- Nachweis der fachlichen Eignung durch Referenzprojekte (siehe Abschnitt 6.2, Bewerbungsformular B2)
- Verpflichtungserklärung für die Nutzung der Geodaten der Stadt Schwäbisch Hall

6.2

Referenzen zum Nachweis der fachlichen Eignung

Referenz 1

Wettbewerbserfolg/Auszeichnung Freianlagen + Verkehrsanlagen:

Gestaltung eines öffentlichen Raums im städtischen Umfeld (Straße oder Platz) min. 0,5 ha

Erfolgreiche Teilnahme (Preis, Ankauf, Anerkennung) an einem regelrechten Planungswettbewerb nach GRW/RPW. Bei ausländischen Bewerbern gelten vergleichbare Wettbewerbserfolge. Der Nachweis erfolgt über das Preisgerichtsprotokoll, Bestätigung der auslobenden Stelle, Veröffentlichung bei competitionline, wb aktuell o.ä. Erfolge in VgV-Verfahren oder Mehrfachbeauftragungen und Investorenauswahlverfahren o.ä. werden nicht akzeptiert.

Wettbewerbserfolg nach dem 01.01.2013

oder

Auszeichnung eines realisierten öffentlichen Raumes im städtischen Umfeld (Straße oder Platz)

Nachweis durch Auszeichnung und Publikation durch Fachöffentlichkeit; z.B. Auszeichnung Beispielhaftes Bauen, Hugo-Häring-Preis, sonstige Architekturpreise

Realisierung des Projektes nach dem 01.01.2007

Referenz 2

Realisierung Freianlagen und Verkehrsanlagen:

Gestaltung eines öffentlichen Raums im städtischen Umfeld (Straße oder Platz) min. 0,5 ha

Realisiertes Projekt

Realisierung des Projektes nach dem 01.01.2007

Referenz 1+2 können das gleiche Projekt darstellen, sofern dieses alle Kriterien erfüllt und die entsprechenden Nachweise vorliegen.

Referenz 3

Wettbewerbserfolg / Auszeichnung Architektur:

**Öffentlich zugängliches Bauwerk, das den Stadtraum prägt
oder**

Innerstädtisches Verkehrsbauwerk, das den Stadtraum prägt

Erfolgreiche Teilnahme (Preis, Ankauf, Anerkennung) an einem regelrechten Planungswettbewerb nach GRW/RPW. Bei ausländischen Bewerbern gelten vergleichbare Wettbewerbserfolge. Der Nachweis erfolgt über das Preisgerichtsprotokoll, Bestätigung der auslobenden Stelle, Veröffentlichung bei competitionline, wb aktuell o.ä. Erfolge in VgV-Verfahren oder Mehrfachbeauftragungen und Investorenauswahlverfahren o.ä. werden nicht akzeptiert.

Wettbewerbserfolg nach dem 01.01.2013

oder

Auszeichnung eines realisierten innerstädtischen Verkehrsbauwerks oder öffentlich zugänglichen Bauwerks, das den Stadtraum prägt

Nachweis durch Auszeichnung und Publikation durch Fachöffentlichkeit; z.B. Deutscher Verkehrsplanungspreis (SRL), Beispielhaftes Bauen, Hugo-Häring-Preis, sonstige Architekturpreise

Realisierung des Projektes nach dem 01.01.2007

Referenz 4**Realisierung Architektur:****Öffentlich zugängliches Bauwerk, das den Stadtraum prägt
oder****Innerstädtisches Verkehrsbauwerk das den Stadtraum prägt**

Realisiertes Projekt

Realisierung des Projektes nach dem 01.01.2007

Referenz 3+4 können das gleiche Projekt darstellen, sofern dieses alle Kriterien erfüllt und die entsprechenden Nachweise vorliegen.

Die Bewerbenden (Mitglieder der Bewerbergemeinschaft) müssen die Leistungen der genannten Referenzen durch die Bewerbergemeinschaft selbst erbracht haben. Es kommen auch Referenzen in Betracht, welche die Bewerbenden oder die für die Planung vorgesehenen Personen als verantwortliche Projektleiter/-in in einem anderen Büro eigenständig abgewickelt haben, wenn dies der Bürohhaber/die BürohhaberIn des anderen Büros schriftlich bestätigt. Diese Bestätigung ist der Bewerbung beizulegen.

Der Nachweis der Referenzprojekte ist durch je 1 Blatt DIN A3 mit Angaben zu: Name des Bewerbers / der Bewerbergemeinschaft, Nennung der Ausloberin, Art des Erfolges und Jahr der Bearbeitung / Fertigstellung etc.) darzustellen. Die Referenzblätter sind im Format JPG oder PDF einzureichen.

Mindestanforderung:**Es muss min. eine Referenz aus dem Bereich Freianlagen + Verkehrsanlagen (Referenz 1 oder 2) und eine Referenz im Bereich Architektur (Referenz 3 oder 4) eingereicht werden.**

Referenz 1 + 3 ergeben jeweils einen Punkt, Referenz 2 + 4 ergeben jeweils 2 Punkte (max. 6 Punkte). Erreichen mehr als 15 Bewerbergemeinschaften 3 oder mehr Punkte, entscheidet das Los. Weniger als 3 Punkte führen zum Ausschluss aus dem Verfahren.

6.3**Ausgabe der Bewerbungsunterlagen**

Die Bewerbungsunterlagen können unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

https://download.wick-partner.com/MBH_Bekanntmachung_Bewerbungsunterlagen.zip

6.4 Abgabe der Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens 04.08.2024, 24 Uhr digital unter dem Betreff „Bahnhof Hessental“ beim Wettbewerbsbetreuer (Wick + Partner) unter folgender Adresse

MBH@wick-partner.de

vollständig eingegangen sein.

6.5 Auswahlverfahren

Die formale Prüfung der Zulassungskriterien sowie die Feststellung der fachlichen Eignung erfolgt durch den Wettbewerbsbetreuer. Die anschließende Losziehung (sofern nötig) erfolgt im Beisein einer vom Verfahren unabhängigen Person (Mitarbeiter/-in der Stadt Schwäbisch Hall). Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Alle Bewerbenden erhalten über das Ergebnis des Auswahlverfahrens Nachricht.

Entsprechen mehr als 15 Bewerbende den geforderten Eignungs- und Auswahlkriterien zur fachlichen Eignung, werden aus allen qualifizierten Bewerbungen 15 Teilnehmende zzgl. 3 Nachrückende (in geloster Rangfolge) durch Los ermittelt (siehe 6.1).

6.6 Ergebnis des Losverfahrens

Im Losverfahren am 08./09.08.2024 wurden folgende 15 Bewerbergemeinschaften zur Teilnahme ausgelost:
(Auflistung in alphabetischer Reihenfolge)

-
-
-
-
-
-
-

6.7 Absagen

Sind festgestellte oder ausgeloste Teilnehmende an der Teilnahme am Wettbewerb gehindert, so müssen sie bis zum 16.08.2024 ihre Teilnahme absagen, so dass für Nachrückende die Chance zur Teilnahme besteht.

6.8 Nachrücker

Für den Fall, dass Teilnehmende von der Teilnahme schriftlich Abstand nehmen, rücken die Nachrückenden entsprechend der gelosten Reihenfolge nach.

7. Preisrichter*innen, Sachverständige, Vorprüfung

Die Ausloberin hat das Preisgericht wie folgt bestimmt und hat es vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört.

7.1 Preisrichter*innen

Sachpreisrichter*innen (stimmberechtigt):

1. Daniel Bullinger, Oberbürgermeister SHA
2. Willem Tette; Bündnis 90/Die Grünen
3. Ulrich Reichert, CDU
4. Michael Reber, FWV
5. Annette Sawade, SPD

Stellvertretende Sachpreisrichter
(nicht stimmberechtigt, nicht ständig anwesend):

1. Ruth Striebel, FDP
2. Tillmann Finger, fraktionslos

Fachpreisrichter*innen (stimmberechtigt):

1. Peter Klink, Erster Bürgermeister SHA
2. Stefan Fromm, Landschaftsarchitekt Dettenhausen
3. Ursula Hochrein, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, München
4. Thorsten Kock, Architekt, Stuttgart

5. Dr. Eckart Rosenberger, Architekt Stadtplaner, Stuttgart
6. Prof. Dr. Christina Simon-Philipp, Architektin Stadtplanerin, Stuttgart

Stellvertretende Fachpreisrichter*innen (nicht stimmberechtigt):

1. Bärbel Hofmann, Architektin, Stuttgart
2. Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin, Landschaftsarchitektin, Stuttgart
3. Holger Göttler, Architekt Regierungsbaumeister, Fachbereichsleiter Planen und Bauen SHA
4. Christian Mathieu, Stadtplaner Landschaftsarchitekt, Abteilungsleiter Stadtplanung SHA

7.2 Sachverständige (nicht stimmberechtigt):

1. Dieter Albrecht, Kreisverkehr SHA
2. Cordula Eymann, Kreisbehindertenbeauftragte
3. Sebastian Hofherr, R+T, Verkehrsplaner
4. Bärbel Nägele, Untere Denkmalschutzbehörde

8. Vorprüfung

Die Vorprüfung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten ist gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) geregelt und folgt dem Grundsatz, dass alle eingereichten Arbeiten nach denselben Gesichtspunkten zu prüfen sind. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden in einem Bericht in wertungsfreier Form zusammengefasst und ausschließlich dem Preisgericht zur Verfügung gestellt.

Die Vorprüfung erfolgt durch:

M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Michael Schröder, Wick + Partner, Stuttgart
Dipl.-Ing. Kristin Kalbhenn, Wick + Partner, Stuttgart

Die Ausloberin behält sich vor, weitere Sachverständige zu benennen.

9. Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den Teilnehmenden per Download in KW 35 ab dem 26.08.2024 zur Verfügung gestellt.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab KW 35 unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

https://download.wick-partner.com/MBH_Auslobungsunterlagen.zip

Die zur Verfügung gestellten Plangrundlagen bestehen neben

Teil A - Verfahrensbedingungen

Teil B - Beschreibung der Aufgabe

Teil C - Anlagen, wie auf Seite 58 aufgeführt

Zur Vereinfachung für die Teilnehmenden wurden aus den unterschiedlichen digitalen Plangrundlagen eine Datei (siehe Anlage 06_integrierte Plangrundlage) mit den wesentlichen Vorgaben/Inhalten durch die Wettbewerbsbetreuung erstellt.

10. Wettbewerbsleistungen

Jeder Teilnehmende bzw. jede Bewerbungsgemeinschaft darf nur einen Entwurf einreichen. Varianten sind nicht zulässig. Überplanungen angrenzender Randbereiche des Plangebiets zur Unterstützung des jeweiligen stadträumlichen Entwurfskonzepts sind zugelassen.

Im Einzelnen werden von den Teilnehmenden folgende Leistungen gefordert:

Insgesamt sind maximal 4 Pläne (Querformat) gedruckt abzugeben. Die maximale Plangröße beträgt: 90 cm x 120 cm (Höhe x Breite).

Plandarstellungen sind, soweit nicht anders angegeben, zu norden und die Pläne sind zu rollen.

Die eingereichten Pläne werden bei der Sitzung des Preisgerichts nebeneinander aufgehängt.

10.1 Schwarzplan, Maßstab 1:2.500

Darstellung aller vorhandenen und geplanten Baukörper

10.2 Lageplan, Maßstab 1:500

Darstellung der städtebaulichen Gesamtidee (gesamtes Wettbewerbsgebiet) als Dachaufsichtsplan mit

- Bebauungskonzept inkl. Geschosszahlen und Dachformen
- Nutzungsangaben
- Gestaltung der städtischen öffentlichen Räume, Freiflächengestaltung
- Organisation der Verkehrsabläufe
- Konzeption der Schutzdächer
- Erschließung der baulichen Anlagen
- Straßen- und Wegenetz
- Parkierungsflächen privat und öffentlich

10.3 Städtebauliche Schnitte, Maßstab 1:500

2 Querschnitte durch das Plangebiet in Nord-Süd-Richtung mit Darstellung der Einbindung in die Topografie

10.4 Vertiefung, Maßstab 1:200 (nicht zu norden)

im Realisierungsbereich auf Seite des Hausbahnsteigs zwischen Bahnbetriebsgebäude und Zugang KZ-Gedenkstätte

Darstellung der Bushaltestellen/-steige und Schutzdächer; Schemagrundriss Erdgeschoss des Bahnhofsgebäudes; Bahnhofsvorplatz; Anschluss des Hausbahnsteigs, Zugang zum Mittelbahnsteig; Anordnung und Organisation weiterführender Mobilitätsangebote (Taxi, Fahrräder, Kurzparken etc.)

mit

- baulichem Gestaltungskonzept
- funktionalen Zusammenhängen
- Flächengliederung und Materialangaben im öffentlichen Raum
- Arten der Vegetation
- Möblierungselementen
- Beleuchtungskonzept
- Höhen üNN
- Anzahl der Stellplätze

10.5 Vertiefungsschnitte / Ansichten, im Maßstab 1:200,

- 1 Längsschnitt durch das Empfangsgebäude und die Bussteige mit Übergang zur KZ-Gedenkstätte, Blickrichtung Norden

- 3 Querschnitte mit der nördlichen Raumkante Karl-Kurz-Straße und dem Mittelbahnsteig mit Höhenangaben üNN
 - durch das Empfangsgebäude,
 - im Bereich des Zugangs zum Mittelbahnsteig
 - im Bereich der Bussteige

10.6 Konstruktive Skizze im Maßstab 1:50

der geplanten Schutzdächer

10.7 Weitere Schemagrundrisse und Schnitte im Maßstab 1:200,

die zum Verständnis der Umnutzungsidee für das Empfangsgebäude notwendig sind.

10.8 Erläuternde Skizzen, Piktogramme, Leitdetails

- Piktogramm zur Organisation des Intermodalen Knotens (Fahrpläne und Warteposition der Busse und Taxis, MIV, Fuß- und Radwegführung)
- darüberhinausgehende Piktogramme und/oder Skizzen zur Erläuterung der Planung nach eigenem Ermessen

10.9 Perspektiven

Eine Vogelperspektive aus festgelegtem Standort (siehe Anlage 06) in Blickrichtung Südost über das gesamte Plangebiet aus vorgegebenem Standort (Größe ca. 70 x 30 cm).

Überdies sind zur Erläuterung der geplanten Stadträume im Realisierungsbereich max. 2 weitere perspektivische Darstellungen / Visualisierungen aus der Fußgängerperspektive je max. DIN A3 zulässig.

10.10 Erläuterungsbericht

maximal 2 DIN A4-Seiten

10.11 Berechnungsformblatt

gemäß Anlage 17, mit den dort geforderten Angaben zu Flächen, Stellplätzen etc.

10.12 Verfasser*innenerklärung

Abgabe der Versicherung der Urheberschaft (Verfasser*innenerklärung) gemäß Anlage 16 in einem mit Kennzahl versehenen, undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag. Neben der/die Verfasser*innenerklärung geben die Teilnehmenden ihre Anschrift, Mitarbeiter*innen, Sachverständigen und Fachplaner*innen an, juristische Personen, Partnerschaften und Arbeitsgemeinschaften außerdem den/die bevollmächtigte(n) Vertreter*in.

Für die öffentliche Ausstellung wird zusätzlich eine Karte DIN A5 (im verschlossenen Umschlag) mit den Namen der Verfasser*innen sowie aller Beteiligten verlangt.

10.13 Für die Vorprüfung

- Verzeichnis aller eingereichter Unterlagen
- sämtliche Pläne in digitaler Form, Dateiformat DWG / DXF oder VWX (bis Version 2020)
- die Abgabepläne im Format JPG / PDF (im Original und als Verkleinerungen im Format DIN A3, 300 dpi)
- eine zweite Fassung der Wettbewerbspläne (Papierausdrucke im Original), gefaltet auf DIN A4 und Papierausdrucke auf DIN A3
- Erläuterungsbericht im Format DOC / DOCX und PDF

Alle Teilnehmerdaten werden vertraulich behandelt und nach Abschluss des Verfahrens gelöscht.

11. Kennzeichnung

Die Teilnehmenden haben ihre Wettbewerbsarbeiten in allen Teilen in der rechten oberen Ecke mit einer sechsstelligen arabischen Kennzahl (max. 1 cm hoch und max. 6 cm breit) zu versehen.

Auf den digitalen Unterlagen sind alle Hinweise auf die Verfassenden zu löschen.

12. Rückfragen

Die Ausloberin veranstaltet am 19.09.24 ein nicht öffentliches Rückfragenkolloquium.

Rückfragen zum Wettbewerb können schriftlich bis einschließlich 11.09.2024 (KW 37) über den Wettbewerbsbetreuer unter der Email-Adresse

MBH@wick-partner.de

an die Ausloberin gerichtet werden.

Fristgerecht eingegangene schriftliche Rückfragen werden nach Möglichkeit im Rahmen des Rückfragenkolloquiums von der Ausloberin bzw. vom Wettbewerbsbetreuer in Abstimmung mit dem Preisgericht beantwortet.

Sämtliche Rückfragen und deren Beantwortung werden Bestandteil des Protokolls. Das Protokoll des Kolloquiums wird allen Beteiligten des Wettbewerbs bis 27.09.2024 zugesandt und ist verbindlicher Bestandteil der Auslobung.

Termin Rückfragenkolloquium:

Datum: 19.09.24

Uhrzeit: 10.30 Uhr

Veranstaltungsort: wird noch bekanntgegeben

13. Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Abgabetermin für die geforderten Leistungen ist der 22.11.2024.

Einlieferungsadresse: Wick + Partner
Architekten Stadtplaner Partnerschaft mbB
Silberburgstraße 159a
70178 Stuttgart

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt im Falle der Einlieferung bei Post, Kurierdienst oder einem anderen Transportunternehmen das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum unabhängig von der Uhrzeit.

Die geforderten Leistungen können aber auch am jeweiligen Abgabetermin bis 17.00 Uhr persönlich beim Wettbewerbsbetreuer abgegeben werden.

Bei persönlicher Ablieferung beim Wettbewerbsbetreuer gilt als Einlieferungszeitpunkt die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Zeitangabe.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers zu verwenden.

Verspätet eingelieferte / abgegebene Wettbewerbsarbeiten (dies gilt auch für Teile der Wettbewerbsarbeiten) werden unabhängig von den Gründen, die zur verspäteten Einlieferung geführt haben, nicht zum Wettbewerb zugelassen.

Teilnehmende haben dafür zu sorgen, dass sie den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen können. Da der Tagesstempel / das Datum auf dem Versandgut ein späteres Datum aufweisen kann, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsbelege sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

14. Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht wird voraussichtlich am 23.01.2025 nicht öffentlich tagen.

15. Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

15.1 Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht lässt alle Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu, die:

- termingemäß eingegangen sind,
- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen und
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen.

Inhaltlich bindende Vorgaben gemäß § 5 Abs. 1 RPW bestehen nicht. Die Teilnehmenden bleiben bis zum Abschluss des Wettbewerbs anonym.

15.2 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien anwenden: (die Reihenfolge dieser Auflistung stellt keine Rangfolge der Kriterien dar)

- Qualität des städtebaulichen Gesamtkonzeptes
- städtebauliche, architektonische sowie gestalterische Qualität
- Freiraumqualitäten
- verkehrliche Funktionalität, Nutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit
- Verknüpfung der Teilbereiche
- Gestaltung und Logik der Konstruktion der Schutzdächer
- Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Materialeinsatz

16. Prämierung

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 130.000,- € zzgl. gesetzlicher Mwst. zur Verfügung.

Zur Ermittlung der Preissumme wurden Honoraranteile für die hochbaulichen sowie Leistungen für die Freianlagen, die Verkehrsanlagen und des städtebaulichen Entwurfes berücksichtigt.

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	52.000 €
2. Preis	32.500 €
3. Preis	19.500 €
Anerkennungen:	26.000 €

Das Preisgericht kann, wenn es dies einstimmig beschließt, vor Auflösung der Anonymität die Wettbewerbssumme bezüglich Anzahl und Höhe der Preise und Anerkennungen anders aufteilen.

17. Abschluss des Wettbewerbs

17.1 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Die Ausloberin teilt den Wettbewerbsteilnehmern das Ergebnis des Wettbewerbs, unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung, unverzüglich mit und macht es sobald wie möglich öffentlich

bekannt. Jeder Teilnehmende bzw. jede Bewerbergemeinschaft erhält das Protokoll der Preisgerichtssitzung.

17.2 Eigentum, Nutzung

Die Unterlagen der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten werden Eigentum der Ausloberin.
Veröffentlichungs- und Nutzungsrecht regelt § 8 (3) RPW.

Nicht prämierte Wettbewerbsarbeiten werden ausschließlich auf schriftliche Anforderung durch die Teilnehmende bis zum 17.02.2025 an MBH@wick-partner.de zurückgesandt.

Die Rücksendung der Pläne erfolgt kostenfrei, soweit eine versandfähige Verpackung (Planrolle o.ä.) mitgeliefert wurde.

Wettbewerbsarbeiten, die bis zum 17.02.2025 nicht rückgefordert wurden, müssen nach Fristablauf entsorgt werden.

17.3 Wettbewerbsausstellung

Ort und Zeit der Ausstellung werden noch bekannt gegeben.

17.4 Nachprüfung

Auf die Rügeobliegenheit gemäß §160 Abs.3 GWB wird hingewiesen. Die Zulässigkeit eines Nachprüfungsantrags setzt voraus, dass die geltend gemachten Vergabeverstöße innerhalb von 10 Kalendertagen nach Kenntnis bzw. –soweit die Vergabeverstöße aus der Bekanntmachung oder den Vergabeunterlagen erkennbar sind – bis zum Ablauf der Teilnahme- bzw. Angebotsfrist gerügt wurde (§160 Abs.3 S.1 Nrn. 1 bis 3 GWB). Ein Nachprüfungsantrag ist unzulässig soweit mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§160 Abs.3 S.1 Nr. 4 GWB). Des Weiteren wird auf die in §135 Abs.2 GWB genannten Fristen verwiesen.

Wenn der Zuschlag bereits wirksam erteilt worden ist, kann dieser nicht mehr von der Vergabekammer angegriffen werden (§168 Abs.2 Satz1 GWB). Die Zuschlagserteilung ist möglich 10 Kalendertage nach Absendung der Bekanntgabe der Vergabeentscheidung per Fax oder per

Mail bzw. 15 Kalendertage nach Absendung der Bekanntgabe der Vergabeentscheidung per Post (§134 Abs.2 GWB).

Zuständige Vergabekammer:

Vergabekammer Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Karlsruhe

Durlacher Allee 100

76137 Karlsruhe, Deutschland

Telefon: +49 721926-8730

E-Mail: vergabekammer@rpk.bwl.de

Fax: +49 721926-3985

Internetadresse:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt1/Ref15/Seiten/default.aspx>

17.5

Weitere Bearbeitung

Die Ausloberin wird -in Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts- unter den in §8(Abs.2) RPW genannten Voraussetzungen einem/einer oder mehreren der Preisträger*innen die weitere Bearbeitung mit den Leistungen gemäß HOAI bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung übertragen, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht. Die Ausloberin behält sich eine getrennte Beauftragung von Architekten und Landschaftsarchitekten vor.

- Weitere Bearbeitung mit den Leistungen Teil 3 Objektplanung §34 HOAI (Gebäude), §39 HOAI (Freianlagen) und §47 (Verkehrsanlagen) mindestens bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung.

Darüber hinaus beabsichtigt die Ausloberin die Überarbeitung und Komplettierung des Wettbewerbsergebnisses zum städtebaulichen Entwurf/Rahmenplan gemäß Merkblatt 51 der AKBW, sofern dies erforderlich wird.

Die Ausloberin wird im Anwendungsbereich der Vergabeordnung (VgV) mit allen Preisträgern*innen über den Auftrag verhandeln. Die Verhandlungspartner sind die Mitglieder der Verfasser teams.

Die dabei anzuwendenden Zuschlagskriterien und ihre Gewichtung werden wie folgt festgelegt:

- | | |
|--|------|
| ▪ Wettbewerbsergebnis | 50 % |
| ▪ Weiterentwicklungspotential des Wettbewerbsergebnisses auf Grundlage der Preisgerichtsempfehlung | 25 % |

- Leistungsfähigkeit des Teams (Projektleiter, Projektbearbeiter), Gesamteindruck der Vorstellung zur Fachkompetenz, Umsetzungsziele 15 %
- Honorarangebot, Nebenkosten 10 %

Die Preisträger*innen verpflichten sich, im Fall einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des/der Preisträger/*innen bis zur Höhe des Preises nicht neu vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

Umfang und Anrechnung der Preissumme auf die Vergütung regelt im Übrigen §8 (Abs.2) RPW.

18. Termine

Folgender Terminablauf ist vorgesehen:

Preisgerichtsvorbesprechung	Dienstag, 11.06.2024
Bekanntmachung des Wettbewerbs	KW 26, 2024
Ende der Bewerbungsphase	04.08.2024
Auswahl der Teilnehmenden	KW 32, 2024
Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen	KW 35, 2024
Schriftliche Rückfragen	Mittwoch, 11.09.2024
Rückfragenkolloquium	19.09.2024
Rückfragenbeantwortung	KW 39, 2024
Abgabe der Pläne	22.11.2024
Preisgerichtssitzung	23.01.2025
Ausstellung	Ort + Zeit werden bekannt gegeben